

# Internationales Monitoring

## Lernen im Netz und mit Multimedia

### Erster Statusbericht

erstellt am Bundesinstitut für Berufsbildung

von G. Zinke, A. Fogolin, K. Lenz

Bonn, Dezember 2001

gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

und von der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e.V. in Auftrag gegeben und begleitet.

## **Inhaltsverzeichnis**

<a href="#">Zur Einführung</a> .....	4
<a href="#">Australien</a> .....	5
<a href="#">Verzeichnis der Abkürzungen</a> .....	5
<a href="#">Berufsbildungssystem</a> .....	7
<a href="#">Berufsbildungsstrategie</a> .....	7
<a href="#">Berufsbildungsforschung mit Focus auf Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	9
<a href="#">Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	9
<a href="#">Ausgewählte Lernplattformen/virtuelle Bildungsanbieter</a> .....	10
<a href="#">Berufsbildungsexperten zum Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	11
<a href="#">Termine/News</a> .....	11
<a href="#">Glossar</a> .....	11
<a href="#">USA</a> .....	12
<a href="#">Abkürzungen</a> .....	12
<a href="#">Berufsbildungssystem</a> .....	13
<a href="#">Berufsbildungsstrategie</a> .....	13
<a href="#">Berufsbildungsforschung zum Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	14
<a href="#">Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	14
<a href="#">Ausgewählte Lernplattformen/Bildungsanbieter</a> .....	15
<a href="#">Berufsbildungsexperten</a> .....	15
<a href="#">Termine/News</a> .....	16
<a href="#">Glossar</a> .....	16
<a href="#">Finnland</a> .....	17
<a href="#">Abkürzungen</a> .....	17
<a href="#">Berufsbildungssystem</a> .....	18
<a href="#">Berufsbildungsstrategie</a> .....	18
<a href="#">Berufsbildungsforschung zum Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	19
<a href="#">Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und Multimedia</a> .....	20
<a href="#">Ausgewählte Lernplattformen/Bildungsanbieter</a> .....	20
<a href="#">Berufsbildungsexperten zum Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	21
<a href="#">Termine/News</a> .....	21
<a href="#">United Kingdom</a> .....	22
<a href="#">Verzeichnis der Abkürzungen</a> .....	22
<a href="#">Berufsbildungssystem</a> .....	25
<a href="#">Berufsbildungsforschung mit Focus auf Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	27

<a href="#">Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und mit Multimedia</a> .....	28
<a href="#">Termine/News</a> .....	30
<a href="#">Glossar</a> .....	30
<a href="#">Weitere Informationen</a> .....	31

## Zur Einführung

Der erste Sachstandsbericht zum internationalen Monitoring „Lernkultur Kompetenzentwicklung, Lernen in Netzen und mit Multimedia“ gibt einen Einblick in die Bildungssysteme der für das Monitoring der ausgewählten Länder Australien, Finnland, United Kingdom und USA und stellt die wichtigsten Institutionen und Akteure im Bereich der jeweiligen Berufsbildungssysteme, insbesondere der bei der Einführung von Lernen mit Multimedia und in Netzen beteiligten, vor.

Damit wird zunächst jeweils ein Länderüberblick gegeben. Auf Grundlage dieser Daten wird voraussichtlich in dem nächsten Bericht eine themenorientierte Berichterstattung bei gleichzeitiger Fortschreibung der Grunddaten erfolgen.

Da die Bildungssysteme und -landschaften in den ausgewählten Ländern jeweils unterschiedlich sind und in den USA, UK und Australien in den jeweiligen Bundesstaaten nochmals abweichend strukturiert sind, können hierzu nur exemplarisch Informationen angeboten werden.

Die im Text ausgewiesenen Experten sind aus dem Internet identifiziert, die Liste ist nicht vollständig und nur ein Anfang. Um aber den Kontakt mit Wissenschaftlern vor Ort zu ermöglichen, erscheint eine solche Rubrik sinnvoll.

Die im Text eingefügten Links geben jeweils die Möglichkeit, nähere Informationen abzurufen. Deshalb empfiehlt es sich den Statusbericht online zu lesen.

## Australien

### Verzeichnis der Abkürzungen

AADES	Australian Association of Distance Education Schools ist die Dachorganisation der mit Fernunterricht befassten Schulen in Australien. Hier werden Online-basierte Lernbausteine für die berufliche Erstausbildung und die Fortbildung angeboten ( <a href="http://www.AADES.edu.au/index1.htm">http://www.AADES.edu.au/index1.htm</a> )
ACE	Adult and Community Education
ACER	Australian Council for Educational Research ist eine der australischen Bundesregierung unterstellte Non-Profit-Organisation, die sich die Wissensgenerierung und den Wissenstransfer im Bereich der Bildungsforschung zum Ziel gesetzt hat ( <a href="http://www.acer.edu.au/">http://www.acer.edu.au/</a> ).
ACFE	Adult, Community and Further Education Board: Der Ausschuss wurde 1992 im Rahmen des Gesetzes zur Förderung und Entwicklung der Weiterbildung und der Erwachsenenbildung gegründet. Die Hauptaufgabe des Ausschusses ist die Planung und Förderung des Erwachsenenlernens durch eine entsprechende Mittelverteilung, Politikentwicklung und Beratung der zuständigen Stellen. ( <a href="http://www.acfe.vic.gov.au/">http://www.acfe.vic.gov.au/</a> )
ACIRRT	Centre for Industrial Relations Research and Training ( <a href="http://www.econ.usyd.edu.au/acirrt/">http://www.econ.usyd.edu.au/acirrt/</a> ) befindet sich an der Technischen Universität Sydney und befasst sich vorwiegend mit Fragen veränderter Arbeitsgestaltung und deren Folgen für Lernen einschließlich Human Resource Management
ACTU	Australian Council of Trade Unions ( <a href="http://www.vunions.com.au/vunions/actu/">http://www.vunions.com.au/vunions/actu/</a> )
ALA	Adult Learning Australia Inc (ALA) is the peak organisation for adult and community education providers and others interested in adult learning. ( <a href="http://www.ala.asn.au/index.html">http://www.ala.asn.au/index.html</a> )
ANTA	Australian National Training Authority: Die Nationale Ausbildungsbehörde ANTA wird von fünf auf drei Jahre ernannten unabhängigen Experten geleitet und entwickelt - in Abstimmung mit nationalen Zielsetzungen - mittelfristige (drei- bis fünfjährige) Pläne für die Entwicklung des Berufsbildungssystems. Für die Realisierung dieser Entwicklungspläne verfügt die ANTA über alle von der Bundesregierung für Berufsbildung zur Verfügung gestellte Mittel, die durch Beiträge der Regierungen der Teilstaaten ergänzt werden. Der ANTA steht damit ein Finanzvolumen von insgesamt ca. 2,6 Mrd. \$A im Jahr zur Verfügung. ( <a href="http://www.anta.gov.au/">http://www.anta.gov.au/</a> )
AVETRA	Australian Vocational Education and Training Research Association: nationale, unabhängige Wissenschaftsorganisation zu Fragen der Berufsbildung. Die Website bietet Links zu weiteren Organisationen, Publikationen und Veranstaltungen ( <a href="http://www.avetra.org.au/">http://www.avetra.org.au/</a> ).
DETYA	Commonwealth Department of Education, Training and Youth Affairs ( <a href="http://www.detya.gov.au/">http://www.detya.gov.au/</a> ): Seit einem Monat Department for Science, Education and Training ist dieses Ministerium die zuständige Stelle für Fragen der Berufsbildung, soweit sie in die Bundeshoheit fallen.
ECEF	Enterprise and Career Education Foundation: wurde auf Initiative der Bundesregierung erst Anfang 2001 gegründet, mit dem Ziel Jugendlichen den Übergang von Bildung in Beschäftigung zu erleichtern ( <a href="http://www.ecef.com.au/">http://www.ecef.com.au/</a> ).

EDNA	Education Network Australia ist eine von der australischen Regierung getragene Informations- und Lernplattform für alle Bildungsbereiche, einschließlich der Berufsbildung ( <a href="http://www.edna.edu.au/">http://www.edna.edu.au/</a> )
MINCO	Ministerial Council ist vergleichbar mit der Kultusministerkonferenz und ist das Gremium der acht Bildungsministerien der Bundesstaaten sowie dem Bundesministerium (DETYA).
NCVER	National Centre for Vocational Education Research ( <a href="http://www.ncver.edu.au/">http://www.ncver.edu.au/</a> ) vermittelt auf der HomePage alle laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekte zur Berufsbildung
NTIS	National Training Information Service: Datenbank zur Vermittlung von Trainings und Ausbildungsangeboten ( <a href="http://www.ntis.gov.au/">http://www.ntis.gov.au/</a> )
RCVET	Research Center for Vocational Education and Training befindet sich an der technischen Universität Sydney und betreibt Berufsbildungsforschung ( <a href="http://www.rcvet.uts.edu.au/home.htm">http://www.rcvet.uts.edu.au/home.htm</a> ).
SWL	Structured Workplace Learning bezeichnet ein gleichnamiges Programm, das von der Enterprise&Career Education Foundation (ECEP) finanziert wird
TAFE	Technical and Further Education, sogenannte TAFE-Colleges sind regional organisiert und teilweise an Universitäten angegliedert. TAFE-Colleges sind sowohl im Bereich der beruflichen Erstausbildung als auch in der Weiterbildung aktiv. Neben Präsenzveranstaltungen bieten sie in einigen Bundesstaaten bereits online-Kurse an, z.B. ( <a href="http://www.tafevc.com.au/">http://www.tafevc.com.au/</a> )
VEAC	Vocational Education and Assessment Centre ist eine der führenden Forschungsinstitutionen im Bereich der australischen Berufsbildung und unterstützt u.a. Institutionen und das Bildungspersonal bei der Verbesserung von arbeitsplatznahen Lernen. VEAC besitzt eine spezielle Evaluations-Expertise. Sie produzieren Lehrmittel, stellen Netzwerke zur Verfügung und beraten Institutionen und Personen. ( <a href="http://www.veac.org.au">http://www.veac.org.au</a> )

## **Berufsbildungssystem**

Das australische Berufsbildungssystem befindet sich seit Anfang der 90er Jahre in einem tiefgreifenden Reformprozess. - Eine Darstellung des Bildungssystems ist in der Anlage angefügt, vgl. auch [http://www.dipf.de/datenbanken/ines/ines\\_v\\_aus.htm](http://www.dipf.de/datenbanken/ines/ines_v_aus.htm).

Die australische Berufsbildungspolitik ist dadurch gekennzeichnet, dass Kompetenzen auf den Bundesstaat und die Teilstaaten aufgeteilt sind. Folglich müssen fortwährend Kompromisse gefunden werden, um eine einheitliche Politik zu gestalten. Das zentrale Gremium ist der *Ministerial Council* (MINCO), in dem neben dem nationalen Minister für Bildung, Ausbildung, Beschäftigung und Jugend (DETYA) die acht Minister aus den vergleichbaren Ressorts der Teilstaaten vertreten sind. Dieses Gremium formuliert die nationale Berufsbildungspolitik. Dem Gremium nachgeordnet ist die *Australian National Training Authority* (ANTA), die die Regierung berät und für die strategische Planung und die Finanzierung von Berufsbildungsmaßnahmen zuständig ist. ANTA hat ein von der Wirtschaft besetztes Aufsichtsgremium, wird aber von der Bundesregierung finanziert. Es handelt sich also um einen sogenannten *QUANGO* (= *Quasi autonomous non-governmental organization*). Zwischen ANTA und der Wirtschaft, den Betrieben, Gemeinden und individuellen Kunden gibt es eine Reihe von Netzwerkorganisationen wie insbesondere die *Industrial Training Advisory Bodies* (ITABs), die u.a. für die Erarbeitung und Abstimmung der Ausbildungsprofile (*training packages*) zuständig sind.

Neben ANTA gibt es als zweiten größeren nationalen Body das *National Centre for Vocational Education Research* (NCVER). Es wird derzeit noch vollständig von der Bundesregierung finanziert. Das NCVER ist verantwortlich für die Entwicklung und Implementation der nationalen Berufsbildungsforschung und ihrer Evaluierung einschließlich der Zusammenstellung und Publikation der nationalen Statistiken und anderer Informationen über die Berufliche Bildung. Dem NCVER sind fünf universitäre Forschungsinstitute mit je spezifischer thematischer Ausrichtung zugeordnet.

Eine umfassende Beschreibung des australischen Berufsbildungssystems mit besonderem Fokus auf die auch in Australien stattfindende Kompetenzorientierung gibt der Beitrag von Sonja Thiemann in „Kompetenzentwicklung 2000: Lernen im Wandel - Wandel durch Lernen. - Hrsg. ABWF-QUEM. - Berlin, 2000. - S. 151-180.

## **Berufsbildungsstrategie**

Grundlage der gegenwärtigen australischen Berufsbildungspolitik ist das Strategiedokument ‚*A bridge to the future: Australia’s national strategy for vocational education and training 1998-2003*‘, auf die sich die Bundesregierung und die Teilstaaten geeinigt haben. Zentrale Aspekte dieser Strategie sind:

- Ansporn zum lebenslangen Lernen,
- Weiterentwicklung einer Berufsbildung auf mittlerem und hohem Niveau,
- Kompetenzbasierte Berufsbildung,
- Weiterentwicklung eines von der Wirtschaft gelenkten Berufsbildungssystems,
- Flexibles Angebot von Berufsbildung einschließlich seiner Modularisierung,
- Mehr Wettbewerb zwischen den Anbietern von Berufsbildung,
- Erhalt des umfassenden Systems öffentlicher Berufsbildungseinrichtungen wie insbesondere der TAFE-Institute (TAFE = *Technical and Further Education*),
- Etablierung eines Rahmens für die nationale Anerkennung von Ausbildungseinrichtungen, ihrer Registrierung und ihrer Qualitätssicherungssysteme,
- Betonung eines ergebnisorientierten Qualifikationssystems,

Forschung und Evaluierung zur Verbesserung der australischen Berufsbildung<sup>1</sup>.

Das ANTA<sup>2</sup> ([www.anta.gov.au](http://www.anta.gov.au)) setzt jährlich Prioritäten zur Entwicklung des Berufsbildungssystems. In 2001 waren das

- die Verbesserung des nationalen Systems zur Verteilung der Finanzmittel
- die Verbesserung der Beteiligung der Industrie an der Qualifikationsentwicklung
- Die Förderung des Einzelnen als Lerner
- Die Professionalisierung der Berufsbildung
- Die Unterstützung regionaler Entwicklungen

Für die mittelfristige Planung ist der ebenfalls von ANTA in Abstimmung mit der australischen Bundesregierung und den einzelnen Bundesstaaten entwickelte Australian Flexible Learning Framework von herausragender Bedeutung (siehe Anlage oder <http://www.anta.gov.au/publication.asp?qsID=78>). Flexible Learning bezeichnet dabei die Schaffung unterschiedlicher Möglichkeiten, Methoden und Medien zum Lernen, wobei die Nutzung elektronischer Medien und das Distance Learning eine herausragende Rolle spielt. Eine der Hauptzielstellungen dieses Rahmenprogramms ist die Positionierung Australiens als einen weltweiten Führer bei der Vermittlung und dem Einsatz neuer Technologien in der Berufsbildung. Im Rahmen dieser Zielstellung sind unmittelbar drei weitere Schwerpunkte gesetzt:

- Die Schaffung der technologischen Infrastruktur
- Die Content-Entwicklung und
- Die Politikunterstützung

Weitere Informationen zu Flexible Learning unter <http://www.flexiblelearning.net.au/>

Die Diskussion um Flexible Learning ist vergleichbar mit der Kompetenzdiskussion in Deutschland. Ziel von Flexible Learning ist es, die Lernenden fit zu machen für Veränderungen durch die Nutzung flexibler Lernformen. Die Nutzung der IuK-Technologien spielt dabei eine entscheidende Rolle. Eine kürzlich durchgeführte Konferenz fasste den derzeitigen Forschungsstand zu diesem Thema zusammen (<http://www.tafefrontiers.com.au/flexible/>).

Verbunden mit diesem Rahmenprogramm werden eine Vielzahl konkreter Maßnahmen durchgeführt (siehe <http://www.flexiblelearning.net.au/1projects.htm>). Zum Beispiel zählt dazu die Flexible Learning Toolbox (<http://www.flexiblelearning.net.au/toolbox/>), die Lernbausteine für verschiedene Berufsfelder anbietet. Als Toolbox wird ein Sortiment an Materialien bezeichnet, das sowohl Lernstrategien als auch Lerninhalte anerkannter Training Packages beinhaltet.

Für den Bereich der höheren Beruflichen Bildung ist das Programm The Business of Borderless Education von Interesse. Es handelt sich dabei um ein Programm, das von der australischen Bundesregierung durchgeführt wird und die grenzübergreifende Zusammenarbeit mit Institutionen und Bildungsträgern in den USA und UK prüft bzw. beabsichtigt. Angesichts diesen Vorhabens dürfte vor allem von Interesse sein, wie dabei Systemunterschiede ausgeglichen werden (<http://www.bbe.webcentral.com.au/borderless.html>).

---

<sup>1</sup> Diese Ausführungen wurden einem Dienstreisebericht von Dr. Jochen Reuling, BIBB, entnommen.

<sup>2</sup> Alle verwendeten Abkürzungen sind im Anhang erläutert und Links auf die Institutionen sind dort ausgewiesen.

## **Berufsbildungsforschung mit Focus auf Lernen im Netz und mit Multimedia**

Die Berufsbildungsforschung erfolgt in Australien vorwiegend an Forschungszentren (Adressen aller Zentren unter <http://www.ncver.edu.au/library/linksN.htm#rc>). Zu Ihnen gehören u.a. das

- Australian Centre for Industrial Relations Research and Training (ACIRRT) (<http://www.econ.usyd.edu.au/acirrt/>), welches sich insbesondere mit der veränderten Arbeitsgestaltung und Qualifizierungskonsequenzen befasst.
- Centre for Learning and Work Research, dieses befasst sich mit arbeitsplatznahen Lernen und der anforderungsgerechten Qualifikationsentwicklung (<http://www.gu.edu.au/centre/clwr/>)
- Vocational Education and Assessment Centre (VEAC) ist eine der führenden Forschungsinstitutionen im Bereich der Berufsbildung und unterstützt u.a. Institutionen und das Bildungspersonal bei der Verbesserung von arbeitsplatznahen Lernen. VEAC besitzt eine spezielle Evaluations-Expertise. Sie produzieren Lehrmittel, stellen Netzwerke zur Verfügung und beraten Institutionen und Personen. (<http://www.veac.org.au>)
- Association of TAFE Institutes (ATI) ist die Dachorganisation der TAFE-Institute in Victoria. Auf der WeBSITE werden Informationen zu Human Resource Management gegeben und Links zu verschiedenen Institutionen angeboten. Unter anderem werden auch Hinweise zu Online-Lernangeboten gegeben (<http://www.ati.edu.au/>)

## **Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und mit Multimedia**

Interessant ist, dass der Begriff E-learning im australischen Sprachgebrauch kaum verbreitet ist und als Schlüsselwort wenig nützt, häufiger gebraucht und deshalb hilfreicher ist Online-Learning.

Edresearch-online ist eine internetgestützte Datenbank, die über (Berufs-)Bildungsforschungsergebnisse berichtet (<http://cunningham.acer.edu.au/dbtw-wpd/sample/edresearch.htm>)

Das wohl aktuellste und interessanteste Papier zum Online-Lernen ist eine TAFE-Studie mit dem Titel The Current Status of Online-Learning in Australia (Juni 2001, unter <http://tf-images.netspot.com.au/content/currentstatusonlinelearning.pdf>). Die Studie zielt auf die Beantwortung dreier Fragen:

- Wo wird Online-Learning durchgeführt?
- In welchen Branchen ist Online-Learning am meisten verbreitet?
- Wie, wo und warum wird Online-Learning in Organisationen eingesetzt?

Dabei wird auf nationale Erfahrungen eingegangen und diese mit internationalen Entwicklungen verglichen. Interessant dabei war noch einmal, an welchen Institutionen und Entwicklungen sich international orientiert wird: ASTD ([www.astd.org](http://www.astd.org)) wird an erster Stelle genannt.

Ein Diskussionspapier (als Download verfügbar in <http://www.ati.edu.au/positionpapers.htm>) zum Thema „Online-Learning and Innovation“ ist kürzlich vom ATI (<http://www.ati.edu.au/>) publiziert worden, in dem die Debatte über das Für und Wider des Online-Lernens aufgegriffen wird. Insbesondere geht das Papier auf die unterschiedlichen didaktischen Konzepte von Online-Angeboten ein und mündet in die Frage, welcher Typ von Online-Lernen am erfolgreichsten ist und welcher Lernertyp am effektivsten damit lernen kann. Außerdem wird die Diskussion um die Digitale Spaltung aufgegriffen. Abgesehen davon, gibt das Diskussionspapier einen Einblick in den derzeitigen Entwicklungsstand Australiens bei der Nutzung von Online-Lernen.

Im Rahmen der Entwicklung der Flexible Learning Toolbox fand eine Evaluierung des Produktionsprozesses der Training Packages statt (siehe Anlage und <http://www.flexiblelearning.net.au/toolbox/series2/index.htm>). Das Konzept der Evaluierung der in 2001 stattgefundenen Medienentwicklung findet sich unter <http://www.flexiblelearning.net.au/toolbox/overview.htm>. Interessant ist dies insofern, als damit das australische Vorgehen zur öffentlich geförderten Content-Entwicklung deutlich gemacht wird.

Im Kontext der Nutzung der IuK-Technologien für Bildung scheint der Bericht „Innovative Bandwidth Arrangements for the Australian Education and Training Sector“, herausgegeben vom Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Training, Nov 2001, in mehrfacher Hinsicht interessant (<http://www.detya.gov.au/schools/publications/2001/bandwidth/index.htm>):

- er orientiert sich an den Ländern Kanada, Schweden und USA;
- es werden Fallbeispiele (Good Practice) aus diesen Länder vorgestellt und
- es werden Schlussfolgerungen für die weitere Entwicklung entsprechender Ansätze in Australien abgeleitet.

Aufschlussreich erscheint dabei, an welchen Ländern sich Australien orientiert und welche Schlussfolgerungen für die eigene Entwicklung gezogen werden.

### **Ausgewählte Lernplattformen/virtuelle Bildungsanbieter**

Ein breites Angebot an Online-Lernen wird durch die TAFE-Institute unterbreitet. Da diese regional organisiert sind, finden sich neben der unten aufgeführten zentralen Lernplattform auf den Websites der jeweiligen TAFE-Institute weitere Links und Lernbausteine, zum Beispiel (<http://text.sacentral.sa.gov.au/education/online/index.jsp?MODE=advanced> oder <http://www.tafe.sa.edu.au/lrsc/one/index.htm>) Weitere Lernplattformen:

- Für Studenten, Lehrer und Unternehmen stellt der TAFE Virtual Campus einen interessanten Zugang dar (<http://www.tafevc.com.au/>).
- Australian Association of Distance Education Schools ist die Dachorganisation der mit Fernunterricht befassten Schulen in Australien. Hier werden Online-basierte Lernbausteine für die berufliche Erstausbildung und die Fortbildung angeboten <http://www.AADES.edu.au/index1.htm>
- Die Flexible Learning Toolbox (<http://www.flexiblelearning.net.au/toolbox/>) bietet Lernbausteine für verschiedene Berufsfelder an. Als Toolbox wird ein Sortiment an Materialien bezeichnet, das sowohl Lernstrategien als auch Lerninhalte anerkannter Training Packages beinhaltet. Innerhalb der Website findet sich eine GoodPractice Tour (<http://www.flexiblelearning.net.au/toolbox/tour.htm>). Allerdings beschränken sich die Ausführungen auf wenige Aspekte.
- Online-Learning bietet tutoriell begleitete Lernbausteine für IT-Qualifikationen und Web-design (<http://www.Online-learning.com/>)
- The Commonwealth of Learning ist eine Informationsplattform zum Online-Lernen und Lebenslangen Lernen, zu finden unter <http://www.col.org/about/consulting/>, deren Autoren in Vancouver/Canada sitzen. Jedoch ist es Ziel und Anspruch der Plattform für alle Mitgliedsstaaten des Commonwealth zu arbeiten.
- Der australische Verband der Erwachsenenbildner präsentiert auf seiner Web-Site regelmäßig die „Adult Learning Website des Monats“. Im Dezember war das z.B. das Elwood St. kilda Neighbourhood Learning Centre (<http://esnlc.asn.au/>)

### **Berufsbildungsexperten zum Lernen im Netz und mit Multimedia**

- Mr Paul Terence HANRAHAN<sup>3</sup>  
Department of Vocational Education and Training  
Faculty of Education  
Research Interests: Workplace reformation. Non-formal workplace learning  
Introduction of newer technologies in the workplace. Specific projects - Workplace reform at CSIRO: Effects for future research. Workplace change at ASTA: Effects on non-formal learning in the workplace. Phone (BH): 03 9810 3322, Fax: 03 9810 3315  
Email: [p.hanrahan@edfac.unimelb.edu.au](mailto:p.hanrahan@edfac.unimelb.edu.au)
- Associate Professor Som NAIDU  
Multimedia Education Unit  
Information Division  
Research Interests:  
Phone (BH): 03 8344-7575  
Fax: 03 8344-4341  
Email: [s.naidu@meu.unimelb.edu.au](mailto:s.naidu@meu.unimelb.edu.au)

### **Termine/News**

- 2002 AVETRA CONFERENCE: The fifth Australian VET Research Association Conference "Making a world of difference? Innovation, internationalisation, new technologies and VET" findet in der Zeit vom 21.-22. März 2002 in Caulfield, Victoria, statt. Nähere Infos unter  
<http://www.avetra.org.au/2001%20conference%20pages/2001conf.htm>

### **Glossar**

Als Online Glossar für Begriffe der australischen Berufsbildung empfiehlt sich das von ANTA angebotene: <http://www.anta.gov.au/gloAtoE.asp>

---

<sup>3</sup> Aus Online Expert Guide: <http://www.research.unimelb.edu.au/mediacontact/default.asp?x=a>

## USA

### *Abkürzungen*

ALN	Asynchron Learning Network ist ein Forschungsprogramm an dem New Jersey Institute for Technology ( <a href="http://www.alnresearch.org/">http://www.alnresearch.org/</a> ).
ASTD	American Society of Training and Development, ASTD wurde 1944 gegründet und ist die führende Organisation zu Fragen des Arbeitsplatznahen Lernens (workplace learning). In jüngerer Zeit werden hier im Auftrag der amerikanischen Bundesregierung auch Politikpapiere zum E-Learning erarbeitet. ASTD hat mehr als 70.000 Mitglieder und agiert in mehr als 100 Ländern, darunter auch in Deutschland ( <a href="http://www.astd.net">www.astd.net</a> ) siehe auch <a href="http://www.astd.org">www.astd.org</a> ).
IHEP	Institute for Higher Education Policy beschäftigt sich mit der Entwicklung der höheren Bildung im Sinne von Forschung, Politikanalyse, Programmevaluation, Strategieentwicklung und Implementation und arbeitet sowohl national für die amerikanische Bundesregierung und die der Bundesstaaten als auch international im Rahmen von Beratung anderer Staaten, z.B. Russland, Mocambique u.a. ( <a href="http://www.ihep.com">www.ihep.com</a> )
LMS	Learning Management System entspricht einer Lernplattform.
NAPM	National Association of Purchasing Management, Inc. (NAPM) ist eine der bekanntesten Bildungsorganisationen in den USA. <a href="http://www.napm.org/AboutNAPM/Overview.cfm">http://www.napm.org/AboutNAPM/Overview.cfm</a>
NGA	National Governors Association ist das gemeinsame Gremium der Bundesstaaten und der US-Aministration <a href="http://www.nga.org/">http://www.nga.org/</a> . Im Auftrag von NGA werden wichtige Politikpapiere, auch zur Berufsbildung und zu Online-Learning erarbeitet.
SCORM	Sharable Content Object Reference Model: SCORM ist ein Referenzmodell zur web-basierten "Content-Produktion". SCORM entstand im Auftrag des US-Verteidigungsminisiteriums. <a href="http://www.adlnet.org/">http://www.adlnet.org/</a> .

## **Berufsbildungssystem**

Das Bildungssystem der USA ist nicht einheitlich, sondern abhängig von den Bundesstaaten unterschiedlich geregelt. Eine zusammenfassende Beschreibung findet sich unter [http://www.dipf.de/datenbanken/ines/ines\\_v\\_usa.htm](http://www.dipf.de/datenbanken/ines/ines_v_usa.htm).

Eine etwas differenziertere Beschreibung bringt

<http://www.gc21.de/ibt/de/ibt/gc21/dialog/ifka/2001/usa1/bbs.html>

Allgemeine und auf die Bildung bezogene statistische Daten zur USA können unter <http://www.census.gov/> abgerufen werden.

Arbeitsmarktdaten sind unter <http://www.bls.gov/> zusammengefasst.

## **Berufsbildungsstrategie**

Die Debatte um die Situation des nationalen Bildungssystems läuft auch in den USA. Ein Papier dazu: Bildungskrise: The State Budget Crunch & our Nation's School (<http://www.senate.gov/~labor/stateproject.pdf>).

Die Allgemeinbildung betreffend wird der programmatische Anspruch des jetzigen US-Präsidenten mit dem Papier *No Child left behind* formuliert <http://www.whitehouse.gov/news/reports/no-child-left-behind.html>.

Eine bundeseinheitliche Berufsbildung gibt es nicht. Der Ansatz einer gemeinsamen Berufsbildungsstrategie wird in dem noch von Präsident Clinton in Kraft gesetzten Workforce Investment Act von 1998, vgl. <http://usworkforce.org/asp/act.asp> deutlich. Die einzelnen Bundesstaaten bemühen sich um eine Weiterentwicklung der Berufsbildung, z.B. Kentucky: <http://www.nga.org/cda/files/091001KYEDREFORM.pdf>

Ein weiteres Beispiel: Pennsylvania ist der erste Bundesstaat der mit dem Programm Workforce and Economic Development Network of Pennsylvania (WEDnetPA) Mitarbeitern in Unternehmen ein außerbetriebliches Online-Training im Rahmen einer beruflichen Ausbildung (basic skills training) anbietet. (<http://www.wednetpa.net/>)

Bezogen auf die berufliche Weiterbildung und der damit verbundenen Nutzung von E-Learning existieren allerdings bundeseinheitliche Politikpapiere:

- *A Vision of E-Learning for Americas Workforce* [http://www.astd.org/virtual\\_community/public\\_policy/jh\\_ver.pdf](http://www.astd.org/virtual_community/public_policy/jh_ver.pdf) ist ein im Juni 2001 publizierter Bericht der von ASTD und NGA gemeinsamen Kommission für Technologie und Erwachsenenbildung. Der Bericht fasst Rahmenbedingungen und notwendige Vorleistungen für eine effektive und optimale Nutzung von E-Learning zusammen. Drei Schwerpunkte werden dabei gebildet: Qualität, Neue Methoden der Lernerfolgsmessung und Zertifizierung und Eröffnung möglichst breiter Zugangsvoraussetzungen. Zur Zertifizierung wird z.B. die Schaffung eines universellen und offenen elektronischen Systems, das die Dokumentation individuellen und Organisationswissens erlaubt, empfohlen.
- *E-Learning: If we build it, will they come?* ein White Paper vom Juni 2001 [http://www.astd.org/CMS/templates/index.html?template\\_id=1&articleid=26903](http://www.astd.org/CMS/templates/index.html?template_id=1&articleid=26903) erläutert drei Kriterien für erfolgreiches E-Learning: internes Marketing, Lernunterstützung und ein Motivations- bzw. Anreizsystem.
- *The Power of Internet for Learning: Moving from Promise to Practice* ist ein Bericht vom Dezember 2000 der Web-Based Education Commission an den Präsidenten und den Kongress der Vereinigten Staaten <http://www.ed.gov/offices/AC/WBEC/WBECReport.pdf>

Parallel dazu werden auf Ebene der Bundesstaaten wieder jeweils eigene Förderprogramme umgesetzt, z.B. in Pennsylvania das Programm *Information Technology Workforce*

*Development* das auf eine verbesserte IT-Ausbildung an den Schulen und Hochschulen zielt.  
<http://l2l.org/ITWD/>

Einen Einblick in den Bereich der betrieblichen Weiterbildung vermittelt eine kürzlich publizierte Studie des BMWi: *Lebenslanges Lernen - Best Practice der betrieblichen Weiterbildung in führenden Hightech-Unternehmen der USA*  
<http://www.bmwi.de/Homepage/download/mittelstand/LebenslangesLernen1.PDF>.

Welche Fördermaßnahmen zum E-Learning im Bereich der höheren Bildung in den einzelnen Bundesstaaten stattfinden, ist in der Studie *The State of E-Learning in the States* zusammengefasst: <http://www.nga.org/cda/files/060601ELEARNING.pdf>

### ***Berufsbildungsforschung zum Lernen im Netz und mit Multimedia***

Berufsbildungsforschung erfährt in den USA ein deutlich pragmatischeres Verständnis als das z.B. in Deutschland der Fall ist. Beispielgebend sind Forschungsergebnisse, die unter [http://www.astd.org/virtual\\_community/research/](http://www.astd.org/virtual_community/research/) publiziert sind.

Ein Forschungsprogramm läuft am New Jersey Institute of Technology zum Thema Asynchron Learning Networks (ALN) <http://www.alnresearch.org/>. Ein Verzeichnis sowie die vollständigen Texte von Aufsätzen zu Themen des Online-, netz- und Asynchronlernens sind hier unter [http://www.alnresearch.org/JSP/published\\_research.jsp](http://www.alnresearch.org/JSP/published_research.jsp) zusammengestellt.

Noch wichtiger und informativer erscheint eine Linkliste zu Forschungsmethoden, Evaluierungsinstrumenten, Lerntheorien usw., auf die hier jedoch noch nicht näher eingegangen wird, siehe <http://www.alnresearch.org/Html/resources.htm>

### ***Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und mit Multimedia***

Viele praktische Hinweise und Handlungsanleitungen zur Einführung und Nutzung von E-Learning werden auf den US-amerikanischen Seiten angeboten. Hier kann nur eine Auswahl genannt werden.

- Auf der Website ASTD Roadmovie for E-Learning vorgestellt  
[http://www.astd.org/virtual\\_community/Comm\\_elrng\\_rdmapp/roadmap.html](http://www.astd.org/virtual_community/Comm_elrng_rdmapp/roadmap.html).
- ASTD Jahresbericht 2001 <http://www.adobe.com/products/acrobat/readstep.html>
- The Computer Training Handbook ist das nach Angaben des Herausgebers populärste Fachbuch zur Organisation von e-based Training. The Computer Training Handbook führt ein in das Lernen Erwachsener, den Gebrauch von Bildungstechnologie im Unterricht, die Grundlagen der Bildungstechnologie und die Bewertungsverfahren zur Evaluierung von Lernmaßnahmen. Vgl. <http://www.amazon.com/exec/obidos/ISBN=0943210372/themasiecenterinA/103-9643668-8186225>. Unter der gleichen Adresse werden eine Reihe weiterer Fachbücher zu dem Thema angeboten.
- *E-Learning Guidebook: Six Steps to Implementing E-Learning*  
<http://www.brandonhall.com/public/pdfs/sixstepguidebook.pdf> und zahlreiche andere Publikationen zur Einführung von E-Learning, der Auswahl von Learning Management Systems (LMS) und der Auswahl von Autorenwerkzeugen sind unter <http://www.brandon-hall.com/publications.html> aufgeführt. In vielen Fällen sind executive Summaries angefügt. Die Publikationen selbst sind teilweise empfindlich teuer.
- *Is the Holy Grail of Integration Close at Hand?* ist ein White Paper, das sich mit dem Zusammenhang von Lernmanagement und Wissensmanagement befasst und auf der Grundlage von Projekterfahrungen eine Vision zur integrierten Planung und Umsetzung von Lern- und Wissensmanagement gibt, siehe [http://www.brandonhall.com/public/whitepapers/lmkm/whitepaper\\_lmkm260101.PDF](http://www.brandonhall.com/public/whitepapers/lmkm/whitepaper_lmkm260101.PDF)

- *How to Design Effective Blended Learning* by Julie Marsh, veröffentlicht im November 2001, 34 Seiten, hier handelt es sich um eine Planungshilfe für die Nutzung von blended Learning in bestimmte Organisationsstrukturen von Unternehmen. Siehe <http://www.brandon-hall.com/howtoblended.html>.
- *Defining and Measuring Competencies* by Click2learn (<http://home.click2learn.com/en/home/index.asp>) eine Übersicht zu Möglichkeiten der Kompetenzmessung mit Hinweisen zur situationsbezogenen Entscheidungsfindung, siehe [http://home.click2learn.com/en/downloads/defining\\_and\\_measuring\\_competencies.pdf](http://home.click2learn.com/en/downloads/defining_and_measuring_competencies.pdf). Weitere White Papers von Click2learn unter [http://home.click2learn.com/en/solutions/white\\_papers.asp](http://home.click2learn.com/en/solutions/white_papers.asp)
- *Quality on the Line (Benchmarks for Success in Internet-based Distance Education)* ist ein Papier des Institute for Higher Education Policy vom April 2000 ([www.ihep.com](http://www.ihep.com))

### **Ausgewählte Lernplattformen/Bildungsanbieter**

- Docent ist ein Komplettanbieter von Lernplattformen innerhalb von Unternehmen und Branchen und kann auf renommierte Referenzbetriebe verweisen. <http://www.docent.com/about/about.html>
- Mentergy, Ltd. ist ebenfalls ein globaler E-Learning-Anbieter, der neben Lernplattform auch Content-Entwicklung anbietet, siehe <http://www.mentergy.com/about/corpprofile.html>. Eine Fallstudie, die einen Auftrag, ausgeführt für die US-Navy, beschreibt ist z.B. unter [http://www.mentergy.com/blended/profile\\_get.cfm?number=20](http://www.mentergy.com/blended/profile_get.cfm?number=20) zu finden.
- *Click2learn* ist ein dritter Anbieter von Gesamtlösungen für E-Learning <http://home.click2learn.com/en/solutions/index.asp>. Case Studies durchgeführter Aufträge sind unter [http://home.click2learn.com/en/solutions/case\\_studies.asp](http://home.click2learn.com/en/solutions/case_studies.asp) zusammengestellt.
- *Think* ist ebenfalls ein amerikanisch-britischer Komplettanbieter von Lernplattformen, Inhalt, Einführungsstrategie, Support und Kompetenzmessung. <http://learning.thinq.com/about/index.htm>
- *JonesKnowledge* ist ein Content-Anbieter insbesondere für den Hochschulbereich (<http://www.Jonesknowledge.com/>). Fallstudien machen das Profil dieses Anbieters deutlich: [http://www.Jonesknowledge.com/higher/solution\\_case.html](http://www.Jonesknowledge.com/higher/solution_case.html)

### **Berufsbildungsexperten**

- Elliott Masie is the President of The MASIE Center. He can be reached at the MASIE Center via Mailing address: The MASIE Center, P.O. Box 397, Saratoga Springs, NY 12866, e-mail: [emasie@masie.com](mailto:emasie@masie.com), Web-address: <http://www.masie.com/>
- Brandon Hall, Ph.D., is a leading independent researcher in e-learning, helping organizations make the right decisions about technology through his writing, advising and presenting. He is the author of more than 10 widely cited research reports and the groundbreaking Web-Based Training Cookbook. Research reports include Learning Management Systems 2001: How to Choose the Right System for Your Organization, Building the E-Learning Business Case, E-Learning Across the Enterprise: The Benchmarking Study of Best Practices, Live E-Learning: How to Choose a System for Your Organization, Collaboration Tools for E-Learning: Increasing Completion Rates and Knowledge Sharing and The Cost of E-Learning Packaged Courses. For more information, please visit [www.brandon-hall.com](http://www.brandon-hall.com), send an email message to [brandon@brandon-hall.com](mailto:brandon@brandon-hall.com)

## **Termine/News**

- ASTD veranstaltet vom 4.-7. Februar 2002 eine Konferenz Truth in E-Learning <http://www.astd.org/astdtk2001/index2.html>
- E-Learning - Investing in the Digital Workforce lautet der Titel einer Konferenz, die in der Zeit vom 18.-19.12. 2001 stattfand. Nähere Infos unter [http://www.e-learning.gov.com/e\\_learning/conference/index.asp](http://www.e-learning.gov.com/e_learning/conference/index.asp)
- Die erste Europäische ASTD Konferenz findet in Berlin vom 30. Sept. - 2. Okt. 2002 statt (Infos unter <http://www.astd.net/>).
- E-Learning in the Old World eine Reflexion der Europäischen E-Learning-Situation [http://intellinex.com/flash/global/dutch/McGrawHill\\_Article\\_010626.pdf](http://intellinex.com/flash/global/dutch/McGrawHill_Article_010626.pdf) stellt auch Vergleiche an bezüglich des Herangehens an E-Learning in den USA und Europa.
- Ein E-Learning Newsletter mit dem Titel Learning decisions kann unter der Adresse <http://www.learningdecisions.com/> für \$195 abonniert werden.
- Der Newsletter der Europäischen Kommission zum E-Learning stellt unter verschiedenen Aspekten umfangreiche Informationen zum E-Learning bereit, siehe <http://europa.eu.int/comm/education/elearning/what.htm>
- Ein Erfahrungsbericht E-Learning in den USA/Vergleich mit Deutschland ist im Rahmen einer CDG-Studienreise entstanden <http://www.gc21.de/ibt/de/ibt/gc21/dialog/ifka/2001/usa1/teil-1.html>
- Die UNESCO stellt Informationen und Materialien zum lebenslangen Lernen bereit unter [http://www.unesco.org/education/portal/e\\_learning/Life-long\\_Education/](http://www.unesco.org/education/portal/e_learning/Life-long_Education/)
- Wege in die Informationsgesellschaft - Status Quo und Perspektiven Deutschlands im internationalen Vergleich bezieht auch die USA ein, vorgelegt von BITKOM ([www.bitkom.org](http://www.bitkom.org)) aus dem Jahr 2000 <http://www.initiated21.de/broschure/infogesellschaft.pdf>

## **Glossar**

Ein Glossar zum E-Learning stellt ASTD bereit: <http://www.learningcircuits.org/glossary.html>, ein zweites stellt [www.brandonhall.com](http://www.brandonhall.com) unter <http://www.brandonhall.com/public/glossary/index.htm> zur Verfügung.

## Finnland

### Abkürzungen

AIMA	Aikuiskoulutuksen Maailma: Periodischer Newsletter der KTOL, deren Abstracts in Englisch zusammengefasst werden. <a href="http://www.ktol.fi/index.html">http://www.ktol.fi/index.html</a>
AKA	Ajankohtaista Suomen Akatemiassa: Akademie der Wissenschaften Finnlands <a href="http://www.aka.fi/index.cfm?ChangeSetNow=3">http://www.aka.fi/index.cfm?ChangeSetNow=3</a>
FAEA	Finnish Adult Education Association: FAEA tries through negotiations, initiatives and reports to further the cause of non formal Adult Education in Finland by securing economical means for its member organisations, informing the public and initiate debate. FAEA is actively engaged in discussion with the Ministry of Education on the future development of the field. <a href="http://www.vsy.fi">www.vsy.fi</a>
KOTU	Koulutustutkimus Suomessa Opetushallituksen tutkimusrekisteri: Datenbank zur Berufsbildungsforschung <a href="http://www.oph.fi/info/kotu/">http://www.oph.fi/info/kotu/</a>
KTOL	(Kansalais- ja työväen opistojen liitto) The Finnish Association of Adult Education Centres ist die Dachorganisation der 274 Erwachsenenbildungszentren in Finnland <a href="http://www.ktol.fi/index.html">http://www.ktol.fi/index.html</a> .
OPH	Opetushallitus: National Board of Education (Finnisches Zentralamt für Unterrichtswesen) <a href="http://www.oph.fi/english/index2.html">http://www.oph.fi/english/index2.html</a>
OPM	Adult Education Council <a href="http://www.minedu.fi/eopm/committees/adultedu2.html">http://www.minedu.fi/eopm/committees/adultedu2.html</a>
TEKES	the National Technology Agency is the main financing organization for applied and industrial research and development (R&D) in Finland. The funds are awarded from state budget via the Ministry of Trade and Industry. <a href="http://www.tekes.fi/eng/default.asp">http://www.tekes.fi/eng/default.asp</a>



Vertreter der beruflichen Praxis nehmen eine Beraterfunktion bei der beruflichen Bildung sowohl auf zentraler als auch auf örtlicher Ebene ein. Das Kennenlernen der Berufspraxis, das Lernen in der Praxis oder ein zeitlich begrenztes Studium am Arbeitsplatz sind Bestandteile der ersten berufsqualifizierenden Ausbildung sowie eines Fachhochschulstudiums. Ein Praktikum am Arbeitsplatz ist aber auch für Schüler der Gesamtschule und der gymnasialen Oberstufe möglich. Vgl.

<http://www.edu.fi/info/system/deutsch/index.html>

Da sich berufliche Anforderungsprofile kontinuierlich verändern und gleichzeitig immer mehr erwartet wird, dass die Arbeitskräfte in der Lage sind, ihre Arbeit eigenständig zu leisten, wird ein besonderes Gewicht auf die Verknüpfung von Berufsleben und Ausbildung gelegt. Ausbildung am Arbeitsplatz wird als zentraler Aspekt der beruflichen Bildung betrachtet werden. Für eine qualitativ hochwertige Durchführung einer solchen innerbetrieblichen Ausbildung sind neue Formen der Zusammenarbeit sowie eine entsprechende Ausbildung von Lehrern und Ausbildern erforderlich. Weiteres ist nachzulesen in

<http://www.eurydice.org/News/Magazine/Mag13DE.htm#Finland>.

Das Programme for increasing Education in the Information Industry Fields 1998-2002 zielt auf eine quantitative und qualitative Verbesserung der IT-Bildung im universitären und nicht universitären Bereich. Vgl.

[http://www.minedu.fi/minedu/education/prog\\_inc\\_edu\\_infoindustry.html](http://www.minedu.fi/minedu/education/prog_inc_edu_infoindustry.html)

Die Information Strategy for Education and Research (2000-2004 Implementation Plan) ist ein Rahmenplan mit verschiedenen Aktionsfeldern und sieht u.a. die Einrichtung einer virtuellen Universität vor

[http://www.minedu.fi/minedu/education/inform\\_strategy\\_implementation\\_plan.pdf](http://www.minedu.fi/minedu/education/inform_strategy_implementation_plan.pdf). Nähere Informationen gibt Mr. Arvo Jäppinen, Ministry of Education, [arvo.jappinen@minedu.fi](mailto:arvo.jappinen@minedu.fi).

### ***Berufsbildungsforschung zum Lernen im Netz und mit Multimedia***

Es erweist sich trotz der vielen verfügbaren englischsprachigen Websites als schwierig zu diesem Schwerpunkt im Internet detaillierte Informationen zu finden. Bisher konnte identifiziert werden:

- Das *Bildungsministerium* (<http://www.minedu.fi/minedu.html>) ist zuständig für die Koordination der akademischen Forschung und für bestimmte Forschungsaufgaben.
- Weitere öffentlich geförderte Forschungsprojekte werden im Auftrag des Wirtschaftsministerium von TEKES als Projektträger koordiniert.  
<http://www.tekes.fi/eng/default.asp>
- Das Institute for Educational Research <http://www.jyu.fi/ktl/introduction/strength/> ist ein eigenständiges Institut an der Universität von Jyväskylä das sich in der Hauptsache mit bildungspolitischen und vergleichenden Forschungsaufgaben beschäftigt.
- An der *Universität von Turku* <http://www.utu.fi/ajankohtaista/eng/> besteht ein Zentrum für Bildungstechnologieforschung <http://suvi.kas.utu.fi/mainpage/index.htm>, allerdings sind weiterführende Informationen im Internet nicht in Englisch verfügbar.
- An der *Universität von Tampere* (*Tampereen yliopisto*), <http://www.uta.fi/english/index.html>. existiert ein Forschungszentrum für Bildung <http://www.uta.fi/laitokset/aktk/english/>, an dem u.a. ein ESF-Projekt durchgeführt wird:
  - (TUKEVA is a research, development and training project for vocational education, funded by the European Social Fund (ESF). The project started in 1998 and will continue until 2006. The project supports the economic life and the development of vocational training, cooperation and competence by increasing the facilities of the personnel and organisations The study programs of education science offered by the Reseach Centre for Vocational

Education of the University of Tampere in the TUKEVA project creates a sound support structure for lifelong learning. It facilitates the learner to answer to the changes in the society and work life. The depth of the studies varies between degree programs - Bachelor's, Master's and Licenciate's degree - but the central topics in the education are always vocational and adult education, self-motivated improvement, as well as the research of learning and teaching.)

- Ein zweites interessantes Projekt <http://www.uta.fi/laitokset/akt/english/>: Personalized Adaptive Interfaces (PAI) (03/2000 - 03/2003) The USIX (User-Oriented Information Technology) program by TEKES. It is a cooperation project between CoSCo (Complex Systems Computation Group, Department of Computer Science, The university of Helsinki) and three partner companies. The project is led by professor Henry Tirri (CoSCo). The main goal of the project is to develop adaptive applications based on Bayes calculation, for example intelligent web-based questionnaires in which the number of questions can be greatly reduced and develop profiles of the respondents
- Weitere Forschungsgruppen zum Lernen im Netz und mit Multimedia sind am Institut Tampere Unit for Computer Human Interaction (TAUCHI) an der Universität von Tampere tätig, siehe unter <http://www.cs.uta.fi/research/hci/groups.html>

### **Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und Multimedia**

- Das *Finnisches Zentralamt für Unterrichtswesen* <http://www.oph.fi/english/index2.html> pflegt eine netzgestützte Datenbank zur finnischen Bildungsforschung <http://www.oph.fi/info/kotu/english/kotu.html> und liefert in englischer Sprache Informationen über laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte (Abstract, Kontakt, Laufzeit usw.), wobei über den Suchbegriff Adult Learning (69 Nennungen) hinaus spezifiziert unter Verwendung üblicher Schlüsselworte (E-Learning, Online, workplace, Mulitmedia) keine Nennungen erschienen.

### **Ausgewählte Lernplattformen/Bildungsanbieter**

- Die Open Universities sind allen zugängliche Bildungseinrichtungen <http://www.avoinyliopisto.fi/english/mission.html>, die im Bereich der Erwachsenenbildung Kurse anbieten, allerdings geschieht dies meist in Präsenzveranstaltungen.
- The Ministry of Education is financing an Internet portal that collects all educational information available in the Internet. "Opintoluotsi", the portal that will be available from April 2002 onwards, provides information on degrees and education available to obtain such degrees as well as information on additional vocational training. The same site provides information also on different leisure activities.
- Unterstützt von TEKES stellen sich Content-Entwickler vor unter <http://www.uta.fi/hyper/projektit/kvpilotti/english/index.html>, um sich so auf den internationalen Markt einzubringen.
- Als ausgewiesener Entwickler von Lernplattformen und Lernsoftware gilt u.a. die Firma Everscreen <http://www.everscreen.com/english/index.htm>
- Teleware bietet insbesondere E-Learning-Kurse zu IT-Inhalten unter anderem zu CISCO-Produkten <http://www.teleware.fi/en/rnd.asp>
- *Developing Net Pedagogy in Vocational Education and Learning on the Job (VETO)*. The VETO project is part of the National Strategy's goals set out by the Ministry of Education to develop an Information Society Program in Finnish schools. The goals of the national strategy are to provide basic skills to everybody and life long learning opportunities <http://www.uta.fi/hyper/projektit/veto/mainpage.html>.

### ***Berufsbildungsexperten zum Lernen im Netz und mit Multimedia***

- Prof. Jarmo Viteli Direktor der  
Hypermedia Laboratory, University of Tampere  
Johtaja P. 0500 731 237  
[jarmo.viteli@etampere.fi](mailto:jarmo.viteli@etampere.fi)
- Satu Toivonen (Mitarbeiter von TEKES, Spezialist für neue Medien)  
Tel: +358 10 521 5859, E-mail: [Satu.Toivonen@tekes.fi](mailto:Satu.Toivonen@tekes.fi)  
National Technology Agency, P.O.Box 69, FIN-00101 HELSINKI

### ***Termine/News***

- MindTrek 2002. MindTrek Media Week will be held in November 11-17 in Tampere.  
<http://www.mindtrek.org/>

## United Kingdom

### Verzeichnis der Abkürzungen

ACCAC	Awdurdod Cymwysterau, Cwricwlwm ac Asesu Cymru (gälisch): The Qualifications and Curriculum Authority for Wales (s.u. QCA)
ALI	Adult Learning Inspectorate: Das ALI hat seine Arbeit im April 2001 aufgenommen. Die gesetzliche Grundlage dafür findet sich im „Learning and Skills Act 2000“ ( <a href="http://www.hmso.gov.uk/acts/acts2000/20000021.htm">http://www.hmso.gov.uk/acts/acts2000/20000021.htm</a> ). Ein wesentlicher Auftrag ist es, „to help create a new system of post-16 learning in this country“. ( <a href="http://www.ali.gov.uk">http://www.ali.gov.uk</a> )
AQA	Assessment and Qualifications Alliance: Im April 2000 aus der Fusion des AEB (Associated Examining Board) und des NEAB (Northern Examining and Assessment Board) entstandener und nach eigenen Angaben größter „English unitary awarding“ body ( <a href="http://www.aqa.or.uk">http://www.aqa.or.uk</a> )
BAOL	British Association for Open Learning: Die BAOL ist ein gemeinnütziges, nichtkommerzielles Netzwerk von Personen, Projekten, Forschungsinstituten, Behörden, Firmen und Anbietern, die sich mit Offenem und Flexiblen Lernen bzw. E-Learning beschäftigen. Es entwickelte sich aus dem Open Tech Programme (1984-87) und entstand 1990. ( <a href="http://www.baol.co.uk">http://www.baol.co.uk</a> )
BECTA	British Educational Communications and Technology Agency: „Becta, is the Government's lead agency for Information and Communications Technology (ICT) in education. It supports the Government and other organisations in the UK in the use and development of ICT to raise standards, widen access, improve skills and encourage effective management in education. Becta works in partnership to develop the National Grid for Learning (NGfL) Strategy and the agency's work is split broadly into three areas under the NGfL umbrella: infrastructure, content and practice. Becta aims to develop and implement a quality framework of ICT infrastructure and to provide advice which helps to improve provision and accessibility. It aims to foster the development and organisation of suitable educational ICT content and to identify, develop and promote effective practice in the curriculum and management use of ICT in education.“ ( <a href="http://www.becta.org.uk">http://www.becta.org.uk</a> )
BERA	British Educational Research Association: 1974 gegründet, umfasst die BERA heute mehr als 1000 ordentliche Mitglieder unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen. Sie gibt u.a. das British Educational Research Journal heraus. ( <a href="http://www.bera.ac.uk">http://www.bera.ac.uk</a> )
CCEA	Council for Curriculum, Examinations and Assessment (s.u. QCA)
CEDC	Community Education & Training Centre: CEDC ist eine gemeinnützige Organisation, die sich „a fairer distribution of learning opportunities“ zum Ziel gesetzt hat. Sie arbeitet mit Gesundheitsbehörden, Schulen, LEAs (s.u.), Regierungsbehörden, Einrichtungen der Erwachsenenbildung, EBPs (Education Business Partnerships) u.a. zusammen und veröffentlicht u.a. Publikationen und selbst entwickelte Medien. ( <a href="http://www.cedc.org.uk">http://www.cedc.org.uk</a> )
DELG	The Distributed and Electronic Learning Group ( <a href="http://www.nln.ac.uk/delg/">http://www.nln.ac.uk/delg/</a> )
DFES	Department for Education and Skills: Seit Juni 2001 Nachfolgerin des früheren Department for Education and Employment ( <a href="http://www.dfes.gov.uk">http://www.dfes.gov.uk</a> )
DPW	Department for Work and Pensions: Entstanden aus der Fusion des früheren Department for Social Security und Teilen des früheren Department for Education and Employment ( <a href="http://www.dwp.gov.uk">http://www.dwp.gov.uk</a> )

ES	Employment Service: Online-Stellenbörse des DPW ( <a href="http://www.employmentservice.gov.uk">http://www.employmentservice.gov.uk</a> )
FE	Further Education
FEDA	Further Education Development Agency: siehe LSDA
FEFC	Further Education Funding Council for England siehe LSC ( <a href="http://www.fefc.ac.uk">http://www.fefc.ac.uk</a> )
FERN	Further Education Research Network: siehe LSRN
GCE A-Level	Certificate of Education at Advanced Level
GCSE	General Certificate of Secondary Education
GNVQs	General National Vocational Qualifications: Standards beruflicher Kompetenz, die 1993 vom NCVQ verabschiedet wurden und erstmals allgemeine berufsfeldbezogene Qualifikationen auf drei Niveaustufen national verbindlich festlegten.
HE	Higher Education
JISC	The Joint Information Systems Committee: „ ... is a strategic advisory committee working on behalf of the funding bodies for higher and further education (HE and FE) in England, Scotland, Wales and Northern Ireland. It also works in partnership with the Research Councils.“( <a href="http://www.jisc.ac.uk">http://www.jisc.ac.uk</a> )
LEA	Local Education Authority
LSC	Learning & Skills Council Der LSC hat als Nachfolgeorganisation des FEFC im April 2001 seine Arbeit aufgenommen. Seine Struktur und Aufgabengebiete sind im „Learning and Skills Act“ ( <a href="http://www.hmso.gov.uk/acts/acts2000/20000021.htm">http://www.hmso.gov.uk/acts/acts2000/20000021.htm</a> ) gesetzlich festgelegt ( <a href="http://www.lsc.gov.uk">http://www.lsc.gov.uk</a> ).
LSDA	Learning and Skills Development Agency Die LSDA ist die Nachfolgeorganisation von FEDA: „The learning and skills sector is changing and FEDA is changing too. We are now the Learning and Skills Development Agency and with the change in our name comes a change in our remit. The Agency will be a strategic national resource for the development of policy and practice in post –16 education and training“. Die LSDA unterstützt den Einsatz von ILT (Information and Learning Technology) bspw. mit den sog. QUILT – Programmen in England und Wales und durch Mitarbeit im NLN (s.u.) und mit dem VLSP (s.u.). ( <a href="http://www.feda.ac.uk/home.asp">http://www.feda.ac.uk/home.asp</a> )
LSRN	Learning and Skills Research Network
NCVQ	National Council for Vocational Qualification: Zur Umsetzung der angestrebten Berufsbildungsreform New Vocationalism 1986 gegründet, federführend bei der Entwicklung der (G)NVQs.
NFER	National Foundation for Educational Research: Die NFER wurde 1946 gegründet. Neben der Mitarbeit im EURYDICE – Programm bietet sie u.a. auch für die Mitarbeiter/innen von LEAs (s.o.) in England, Wales und Nordirland einen kostenlosen Informationsdienst (EMIE) an. ( <a href="http://www.nfer.ac.uk">http://www.nfer.ac.uk</a> )
NGFL	National Grid for Learning: Das nach eigenen Angaben größte Lernportal Europas ist im Zuge der UK Online Strategy ( <a href="http://www.e-envoy.gov.uk/ukonline/ukonline_menu.htm">http://www.e-envoy.gov.uk/ukonline/ukonline_menu.htm</a> ) entstanden ( <a href="http://www.ngfl.gov.uk">http://www.ngfl.gov.uk</a> ).
NIACE	The National Organisation for Adult Learning ( <a href="http://www.niace.org.uk">http://www.niace.org.uk</a> )

NILTA	National Information and Learning Technologies Association ( <a href="http://www.nilta.org.uk">http://www.nilta.org.uk</a> )
NLN	National Learning Network: „a key initiative bringing together several of the Government’s major investments in national Information and Learning Technology (ILT) infrastructure, content and training.“ ( <a href="http://www.nln.ac.uk">http://www.nln.ac.uk</a> )
NTO	National Training Organisation „The e-skills NTO is an employer-led, not-for-profit organisation, recognised by the Secretary of State as "The National Training Organisation for the Information Age", with responsibility for the whole IT remit. It became operational in July 2000 following the merger of the e-business.nto and ITNTO. ( <a href="http://www.nto-nc.org">Http://www.nto-nc.org</a> , siehe auch: <a href="http://www.e-skillsnto.org.uk">http://www.e-skillsnto.org.uk</a> )
NVQs	National Vocational Qualifications : nationale verbindliche Standards beruflicher Kompetenz, siehe auch GNVQ
ODLQC	Open & Distance Learning Quality Council: Der ODLQC wurde 1969 als „Council for the Accreditation of Correspondence Colleges“ gegründet. Formal eine unabhängige und gemeinnützige Körperschaft arbeitet der ODLQC eng mit Regierungsbehörden zusammen. ( <a href="http://www.odlqc.org.uk">http://www.odlqc.org.uk</a> )
OFSTED	Office for Standards in Education: Das OFSTED wurde 1992 gegründet und ist „officially the Office of Her Majesty’s Chief Inspector of Schools in England“. Das OFSTED ist vom DFES (s.o.) unabhängig ( <a href="http://www.ofsted.gov.uk">http://www.ofsted.gov.uk</a> )
QCA	Qualification and Curriculum Authority Institution („regularity authority“), die gemeinsam mit Partner-Niederlassungen in Wales (ACCAC), Nordirland (CCEA) und Schottland (SQA) für den sog. „National Framework of qualifications“ zuständig ist ( <a href="http://www.qca.org.uk/index.asp">http://www.qca.org.uk/index.asp</a> )
SKOPE	Centre on Skills, Knowledge and Organisational Performance 1996/97 entstandenes Forschungszentrum, das von den Universitäten Oxford und Warwick gemeinsam betrieben wird. ( <a href="http://www.economics.ox.ac.uk/skope/">http://www.economics.ox.ac.uk/skope/</a> )
SQA	Scottish Qualifications Authority (s.o. QCA)
SVQs	Scottish Vocational Qualifications
TECs	Training and Education Councils
TSC	Training and Standards Council „The Training and Standards Council inspects government-funded work-based training in England.“ ( <a href="http://www.tsc.gov.uk">http://www.tsc.gov.uk</a> )
Ufi	The university for industry ( <a href="http://www.ufild.co.uk">http://www.ufild.co.uk</a> ) was created in 1998 as the government’s flagship for lifelong learning. It is a unique partnership between government and the private and public sectors.“ Als Äquivalent zur „Open University“
ULF	Union Learning Fund Der ULF wurde 1998 gegründet. Er unterstützt insbesondere die Gewerkschaften dabei, neue Formen des arbeitsplatznahen Lernens zu entwickeln und Akzeptanz dafür zu schaffen. ( <a href="http://www.dfes.gov.uk/ulf/">http://www.dfes.gov.uk/ulf/</a> )
VET	Vocational Education and Training
VLSP	Vocational Learning Support Programme Das VLSP ist bei der LSDA (s.o.) angesiedelt. Das vom früheren Department For Education and Employment (s.o.: DFES) ins Leben gerufene Programm unterstützt Schulen und Colleges -in Zusammenarbeit und Abstimmung mit Arbeitgebern- bei der Entwicklung von GNVQs (s.o.) und Vocational A – Levels. ( <a href="http://www.lsagency.org.uk/vlsp/indexHTML.asp">http://www.lsagency.org.uk/vlsp/indexHTML.asp</a> )

## **Berufsbildungssystem**

Mit sechzehn Jahren haben britische Jugendliche mit dem Erwerb des GCSE (General Certificate of Secondary Education) ihre elfjährige Schulpflicht erfüllt; es beginnt nun der Abschnitt der sogenannten PCET (Post-Compulsory Education and Training), für deren Ausgestaltung die/der Jugendliche selbst verantwortlich ist. Für die weitere schulische oder berufliche Bildung wird ein vielfältiges Kursangebot bereitgehalten.

Insbesondere das Berufsbildungssystem des UK ist seit den achtziger Jahren verstärkten Reformbemühungen ausgesetzt<sup>4</sup>, wofür zunächst das Schlagwort „New Vocationalism“ (Neue Beruflichkeit) geprägt wurde.

Verbunden mit diesen Reformen war eine stärkere Zentralisierung von Fragen der beruflichen Bildung<sup>5</sup>: So wurde 1986 der NCVQ (National Council for Vocational Qualifications) gegründet, der mit den NVQ (National Vocational Qualifications)<sup>6</sup>, erstmalig national verbindliche Standards beruflicher Kompetenz und 1993 mit den General National Vocational Qualifications (GNVQ) allgemeine berufsfeldbezogene Qualifikationen, die auf drei Niveaustufen angeboten werden, entwickelte.

Einen Überblick über das Berufsbildungssystem des UK geben:

[http://www.djpf.de/datenbanken/ines/ines\\_v\\_uk.htm](http://www.djpf.de/datenbanken/ines/ines_v_uk.htm) (Kurzübersicht),

<http://www2.trainingvillage.gr/etv/publication/download/monograf/7005en/7005en.html> (unter dieser Adresse hält das CEDEFOP eine umfassende, 156-seitige Monografie zur Geschichte und Struktur des Berufsbildungssystems im UK als pdf-download vor, Stand: 06/99).

Allerdings sind Veränderungen der Institutionenlandschaft in Folge des Learning and Skills Act aus dem Jahre 2000 immer noch im Gange, so dass nicht alle Angaben aktuell sind.

## **Berufsbildungsstrategie**

An dieser Stelle kann zunächst nur ein erster Überblick über die vielfältigen und in ihren Auswirkungen noch nicht einschätzbaren Veränderungen und Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der (Berufs-) Bildungsstrategie im UK stehen, gegeben werden.

Seit den späten achtziger Jahren betonen Politiker, aber auch Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften „that national economic competitiveness and prosperity depend crucially on a highly skilled, adaptable and motivated workforce. Since coming to power in May 1997, the Labour government has also tended to see „upskilling“ as a solution to a wide range of problems, from productivity and competitiveness to unemployment and social exclusion. (Zitat aus: The changing meaning of skill and its implications for UK vocational education and training policy, <http://217.141.24.196/print/1999/10/feature/UK9910133F.html>).

Die große Bedeutung, die den „key skills“<sup>7</sup> beigemessen wird, spiegelt sich in der Umstrukturierung und Umbenennung des früheren „Department for Education and Employment (DFEE)“ in „Department for Education and Skills (DFES)“ im Juni 2001 (<http://www.dfes.gov.uk>).<sup>8</sup> In einem Strategiepapier sind die wichtigsten Ziele des DFES bis 2006 niedergelegt: (<http://www.dfes.gov.uk/delivering-results>).

---

<sup>4</sup> Anmerkung: Zwar ist vom Berufsbildungssystem des UK die Rede, aufgrund der starken regionalen Besonderheiten Schottlands aber beziehen wir uns in diesem ersten Zwischenbericht auf England, Nordirland und Wales.

<sup>5</sup> Anmerkung: die Entwicklung, Ausgestaltung und Anerkennung von beruflichen Abschlüssen wurde zuvor primär von den LEAs (Local Educational Authorities) wahrgenommen, was zu regionalen Unterschieden führte.

<sup>6</sup> Anmerkung: in Schottland SVQ (Scottish Vocational Qualifications)

<sup>7</sup> „According to the Department for Education and Employment, key skills are defined as „generic skills which individuals need in order to be effective members of a flexible, adaptable and competitive workforce““ (<http://217.141.24.196/print/1999/10/feature/UK9910133F.html>, S.2).

<sup>8</sup> Anmerkung: Einige Abteilungen des früheren DFEE wurden mit dem früheren „Department for Social Security“ zum „Department for Work and Pensions (DPW)“ fusioniert (<http://www.dpw.gov.uk>).

Der Learning and Skills Act 2000 (<http://www.hms0.gov.uk/acts/acts2000/20000021.htm>), der unter der Prämisse „to help create a new system of post-16 learning in this country, which is coherent and accessible and is responsive to the needs of individuals, businesses and communities“ (<http://www.ali.gov.uk/aboutali/aboutmain.htm>) verabschiedet wurde, hat weitreichende institutionelle Veränderungen zur Folge:

1. Einrichtung des Learning and Skills Council (<http://www.lsc.gov.uk>): Im April 2001 nahm der „Learning and Skills Council (LSC)“ seine Arbeit auf (<http://www.lsc.gov.uk>).<sup>9</sup> Er setzt sich aus einem „National Office“ und 47 „Local LSCs“ zusammen und ist die Nachfolgeorganisation des „Further Education Funding Council (FEFC)“ bzw. der „Training and Enterprise Councils“.
2. Die Distributed and Electronic Learning Group (DELG) ist vom LSC zur Beratung bei einer „coordinated strategy for securing delivery of new forms of learning, specifically the innovative use of information technology“ eingerichtet worden und wird im Mai 2002 einen entsprechenden Bericht vorlegen (<http://www.nln.ac.uk/delg>).
3. Einrichtung des Adult Learning Inspectorate (ALI) (<http://www.ali.gov.uk>): Ebenfalls aufgrund des Learning and Skills Act 2000 nahmen das ALI bzw. die „Inspectors of Education and Training in Wales“ im April 2001 ihre Arbeit auf. „The ALI is responsible for inspecting all publicly funded work-based training for young people over 16 and learning for post-19s“ (<http://www.ali.gov.uk>) und erstattet darüber dem „Secretary of State for Education“ und der Öffentlichkeit Bericht.

Neben diesen zentralen neugegründeten Institutionen bestehen nach wie vor eine Vielzahl anderer lokaler, regionaler und nationaler Einrichtungen, Organisationen und Initiativen, die, oftmals als Quangos<sup>10</sup>, in der Berufsbildung agieren und die strategischen Ziele der Regierung mittragen. Beispielhaft seien hier genannt:

- Die Learning and Skills Development Agency (LSDA) (<http://www.lsda.org.uk>), früher FEDA : Die LSDA unterstützt und fördert eine Vielzahl an Programmen im Bereich Berufsbildung und den Einsatz von Lerntechnologien (hier eine Auswahl):
  - Vocational Learning Support Programme (<http://www.vocationallearning.org.uk>)
  - Key Skills Support Programme (<http://www.keyskillssupport.net>)
  - National Learning Network (<http://www.nln.ac.uk>)
  - Learning Technologies (<http://www.learningtechnologies.ac.uk>)
  - Adult and Community Learning Quality Support Programme (<http://www.qualityacl.org.uk>)
  - Das „Learning and Skills Research Centre (LSRC)“ (<http://www.lsrc.ac.uk>)
- Die „Qualifications and Curriculum Authority (QCA)“ (<http://www.qca.org.uk>): Die QCA, wurde 1997 aufgrund des „Education Act“ gegründet. „Our work includes advising the Secretary of State about the curriculum, assessments and qualifications; publishing information and guidance for early years practioners, teachers and parents; and developing criteria for qualifications to ensure their quality and consistency, both in general education and vocational training.“
- Das „Community Education Development Centre (CEDC)“ (<http://www.cedc.org.uk>) mit der 1999 ins Leben gerufenen Initiative: „A Fair Deal For Learning“.

---

<sup>9</sup> Anmerkung: Im „Arrangement of Sections“ des Learning and Skills Act 2000 ist neben einem „Learning and Skills Council for England“ auch ein „National Council for Education and Training for Wales“ aufgeführt.

<sup>10</sup> Halböffentliche Verwaltungseinrichtungen

Parallel dazu wird der Umbau des UK zu einer Informationsgesellschaft mit der UK-Online Strategy forciert vorangetrieben ([http://www.e-envoy.gov.uk/ukonline/ukonline\\_menu.htm](http://www.e-envoy.gov.uk/ukonline/ukonline_menu.htm)). Die wichtigsten Ziele der „UK Online Strategy“ sind:

- „To make the UK the best environment in the world for e-commerce by 2002
- To ensure that everyone who wants it has access to the internet by 2005
- To make all Government services available electronically by 2005“ (<http://www.e-envoy.gov.uk>)

In diesem Rahmen sind bereits (Lern-) Plattformen für unterschiedliche Zielgruppen und unterschiedliche Lerninhalte (formaler, nonformaler und informeller Natur) entwickelt worden (s.u.: Lernplattformen/virtuelle Bildungsangebote).

### ***Berufsbildungsforschung mit Focus auf Lernen im Netz und mit Multimedia***

Zunächst wird ein Überblick über Forschungsinstitute, -netzwerke und -programme gegeben, die sich generell mit Berufsbildungsforschung befassen:

- Der „Economic and Social Research Council“, ESRC, (<http://www.esrc.ac.uk>) ist Teil der UK Research Councils, die 1993 aufgrund des White Papers „Realising our potentials“ gegründet wurden (<http://www.research-councils.ac.uk>). Unter der Adresse <http://www.researchersforum.gov.uk> stehen darüber hinaus thematisch gegliederte Foren für Austausch und Kommunikation. Verantwortlich für die Research Councils und das Researchersforum ist das „Office for Science and Technology“. Thematische Schwerpunkte des ESRC sind u.a.: „Knowledge, Communication and Learning“ sowie „Work and Organisations“.
- Das „Learning and Skills Research Centre“, LSRC, (<http://www.lsrc.ac.uk>) wurde am 30.10.01 gegründet. Thematische Schwerpunkte werden „the development of the post-16 learning and skills in the UK“ sein.
- Das „Learning and Skills Research Network“, LSRN, ist die Nachfolgerin des 1997 gegründeten „Further Education Research Network“ (<http://www.lstda.org.uk/research/lsrcn/about.asp>). „The LSRN is inclusive, and led by the Learning and Skills Development Agency. It involves the participation of colleges and university education departments, and is gradually extending to TECs, businesses, training organisations, schools or any other players in post-16 education and training.“

Institutionen und Netzwerke mit Schwerpunkt Lernen im Netz und mit Multimedia:

- Erwähnt werden sollen an dieser Stelle zunächst die 1946 gegründete NFER (National Foundation for Educational Research, <http://www.nfer.ac.uk>), deren Forschungsschwerpunkte im Bereich der Pre-School, Primary and Secondary Education zu sehen sind. (Im Zuge der UK Online Strategy wurde mit dem „Gridclub“ (<http://www.gridclub.com>) auch ein Lernportal für 7 – 11 Jährige entwickelt. Daher bleibt abzuwarten, ob und in welcher Form die NFER das kindliche Lernen in Netzen zukünftig thematisiert.)
- Einen Überblick über einschlägige Forschungsprojekte gibt die wöchentlich aktualisierte Linkliste des Council for Learning Resources in Colleges, COLRIC, (<http://www.colric.org.uk>), die unter dem Menüpunkt: Information, Resources and Links abgerufen werden kann.
- „The Joint Information Systems Committee (JISC) promotes the innovative application and use of information systems and information technology in Higher and Further education across the UK.“ (<http://www.jisc.ac.uk>)
- „JANET is a private, government funded network for education and research. All further and higher education organisations are connected to JANET as are all the Research Councils.“ (<http://www.ja.net>) Mit der UKERNA (United Kingdom Education

& Research Networking Association) bietet JANET seinen Mitgliedern „the full range of user services ... including e-mail, newsfeeds and videoconferencing“ ([http://www.ja.net/about\\_JANET.html](http://www.ja.net/about_JANET.html)).

- Das „Centre on Skills, Knowledge and Organisational Performance“ (SKOPE) wurde im Oktober 1998 gemeinsam von den Universitäten Oxford und Warwick gegründet. Zu den Zielen heisst es:
  - „It is generally accepted that a developed economy needs a highly educated and skilled workforce to gain a competitive advantage. But, until now, public policy has focused largely on improving the supply of skills. SKOPE aims to balance this with an analysis of the demand for, and use of, these skills as well as alternative routes to success that employers are pursuing.“ (<http://www.economics.ox.ac.uk/skope>)
- „British Association for Open Learning“ (<http://www.baol.co.uk>): „In the UK the British Association for Open Learning (BAOL) is the leading association of open learning practioners and policy makers committed to excellence in learning and customer service with a high profile membership, drawn from the key areas of learning activity.“
- „National Information and Learning Technologies Association“ (NILTA) (<http://www.nilta.org.uk>). „NILTA’s vision is simple yet ambitious. We aim to facilitate the active participation of all staff throughout the lifelong learning sector in the development, use and exploitation of ILT through the exchange of ideas and expertise, sharing of best practice, facilitation of partnership and access to information, advice and support.“
- People at the Centre of Communications and Information Technologies (PACCIT): Das „Department for Trade and Industry“ (DTI) fördert mit dem LINK Programm Forschungsansätze, in denen Wissenschaft und Wirtschaft stärker miteinander vernetzt sind. „The LINK scheme is the Government’s principal mechanism for promoting partnership in pre-competitive research between industry and the research base“ (<http://www.dti.gov.uk/ost/link/info.html>). In diesem Rahmen wird seit September 2000 das Forschungsprojekt PACCIT durchgeführt (<http://www.paccit.gla.ac.uk>). „The programme focuses on the need to develop a much greater understanding of the psychological, social and organisational characteristics of individuals and groups as they relate to, and interact with, information and communication technologies, and to feed this knowledge back into evaluation and design of more effective IT systems and products. The programme hopes to benefit citizens in general, regardless of their computer skills, age, or culture background and includes those with special needs.“ (<http://www.dti.gov.uk/ost/link/paccit.htm>)

### ***Publikationen und Studien zum Lernen im Netz und mit Multimedia***

- Die Distributed and Electronic Learning Group (DELG), eine kleine Gruppe hochrangiger Experten, wurde vom Learning and Skills Council zu Beratungszwecken eingerichtet (<http://www.nln.ac.uk/delg/>). „The Group's first major task is to provide advice to the Council on the delivery of a co-ordinated strategy for securing delivery of new forms of learning, specifically the innovative use of information technology, locally, regionally and nationally. The Group expects to produce a substantial report by May 2002 and an interim report early in the new year. The interim report will concentrate on funding issues to assist the Council design ist new funding system to be introduced in 2002.“
- Das Portal der „Access to Learning for Adults Division“ ([Http://www.lifelonglearning.co.uk](http://www.lifelonglearning.co.uk)) of the [Department for Education and Skills](#)“ bietet wichtige Informationen, weitere Links sowie die Newsletter „Lifelong Learning News“ und „Individual Learning News“.

- Die NIACE (National Organisation for Adult Learning) bietet auf ihrer Website zahlreiche Publikationen u.a. zu den Themen Online-Lernen und Workbased Learning (<http://www.niace.org.uk/Publications/Default.htm>).
- Unter <http://www.icbl.hw.ac.uk/ltidi/evalstudies/cont.htm> informiert die *Learning Technology Dissemination Initiative* über zahlreiche thematisch interessante Studien.
- Die Datenbank DeLiberations der London Guildhall University informiert über Publikationen, insbesondere „on Learning and Teaching in Higher Education“ (<http://www.lgu.ac.uk/deliberations/>).

### **Ausgewählte Lernplattformen/Virtuelle Bildungsanbieter**

- „The National Grid for Learning (NGFL) is the national focal point for learning on the Internet.“ (<http://www.ngfl.gov.uk>) In zwei Publikationen „Open for Learning, Open for Business“ (<http://www.dfee.gov.uk/grid/challenge/index.htm>) und „Connecting the Learning Society“ (<http://www.dfee.gov.uk/grid/consult/index.htm>) entwickelte die britische Regierung 1997 eine Vision, die 1998 zur Gründung des Grid führte. Das NGFL umfasst zur Zeit nach eigenen Angaben mehr als 300 000 Seiten. Es spricht Lerner/innen jeden Alters an und hält entsprechend sehr heterogene Lerninhalte (formaler, nonformaler und informeller Natur) vor. Verantwortlich für die Einstellung und Prüfung der Lerninhalte ist die British Educational Communications and Technology Agency (<http://www.becta.org.uk>).
- Mit dem Virtual Teacher Centre (<http://www.vtc.ngfl.gov.uk>), dem Teachernet (<http://www.teachernet.gov.uk>) und der Datenbank FERL, die sich an Beschäftigte im PCET-Sektor richtet (<http://www.ferl.org.uk>), werden den Beschäftigten im schulischen (bis sechzehn Jahre) und dem PCET (ab sechzehn Jahren) Bereich zusätzlich besondere Serviceleistungen angeboten.
- „The university for industry (<http://www.ufiltld.co.uk>), Ufi Limited, was created in 1998 as the government’s flagship for lifelong learning. It is a unique partnership between government and the private and public sectors.“ Als Äquivalent zur „Open University“ (<http://www.open.ac.uk>) spricht die University for Industry „adult learners in the post-16 sector“ an. Mit dem „learndirect network“ (<http://www.learndirect.co.uk>) hat die Ufi Limited „the largest publicly-funded online learning service in the uk“ geschaffen. Ziel eines Strategieplans ist, „that by 2005 learndirect will be:
  - a household name for learning for all citizens
  - a high street brand recognised by consumers for learning and learning information and advice
  - an effective ICT solution for the UK workforce
  - a UK export with global significance in which all partners can take pride and credit.“ (<http://www.ufiltld.co.uk/strategic%20plan/sec1.htm>)
- Das VLSP (Vocational Learning Support Programme) (<http://www.vocationallearning.org.uk>), das von der LSDA (Learning and Skills Development Agency) im Regierungsauftrag durchgeführt wird, unterstützt, in enger Abstimmung mit Arbeitgebern und Arbeitgeberorganisationen, Schulen und Colleges bei der Entwicklung von GNVQs (s.o.) und Vocational A-Levels.
- Die BBC Learning Website (<http://www.bbc.co.uk/learning>) umfasst nach eigenen Angaben über 500 000 Seiten. Mit dem Schools WebGuide und dem Adult Learning WebGuide werden Orientierungs- und Navigationshilfen für unterschiedliche Zielgruppen angeboten.
- Für die Zielgruppe der Dreizehn- bis Neunzehnjährigen im Rahmen von UK Online ist <http://www.connexions.gov.uk> eine entwickelte Plattform, die Informationen und Links (nicht nur zur beruflichen Bildung) bereithält.

### **Experten zum Lernen im Netz und mit Multimedia**

- Professor Bob Fryer  
Professor Fryer ist Vorsitzender der DELG (s.o.) und wird die Leitung der geplanten NHS University übernehmen, die einen medizinischen online-Studiengang und online-Weiterbildung für die Beschäftigten des National Health Service anbieten wird (<http://www.doh.gov.uk/nhsuniversity>, siehe auch: <http://www.soton.ac.uk/~pubaffrs/00171.htm>).

### **Termine/News**

- Flexible Learning 2002, University of Warwick (siehe: <http://www.baol.co.uk/confs.htm>)
- Veranstaltungen von NILTA: <http://www.nilta.org.uk/events.htm#meetings>
- Veranstaltungskalender von NIACE: <http://www.niace.org/Conferences/Default.htm>
- Online learning 2002 europe, eine von CEDEFOP mitgetragene Konferenz und Ausstellung, findet in London vom 4.-7.03.2002 statt. Nähere Informationen unter [www.vnuonlinelearning.co.uk](http://www.vnuonlinelearning.co.uk)

### **Glossar**

- Ein „Glossary of selected terms“ findet sich unter: [http://www.qca.org.uk/pdf.asp?/nq/statutory\\_regulations.pdf](http://www.qca.org.uk/pdf.asp?/nq/statutory_regulations.pdf) , S.38 ff.

## Weitere Informationen

- Unter dem Titel **Neues aus Europa** gibt das BIBB einen Newsletter zur europäischen Berufsbildungslandschaft heraus. Näheres unter: [http://www.bibb.de/internat/neu\\_europa/index.htm](http://www.bibb.de/internat/neu_europa/index.htm)
- Die erste Europäische ASTD Konferenz findet in Berlin vom 30. Sept. - 2. Okt. 2002 statt (Infos unter <http://www.astd.net/>).
- E-Learning in the Old World eine Reflexion der Europäischen E-Learning-Situation [http://intellinex.com/flash/global/dutch/McGrawHill\\_Article\\_010626.pdf](http://intellinex.com/flash/global/dutch/McGrawHill_Article_010626.pdf) stellt auch Vergleiche an bezüglich des Herangehens an E-Learning in den USA und Europa.
- Der Newsletter der Europäischen Kommission zum E-Learning stellt unter verschiedenen Aspekten umfangreiche Informationen zum E-Learning bereit, siehe <http://europa.eu.int/comm/education/elearning/what.htm>
- Die UNESCO stellt Informationen und Materialien zum lebenslangen Lernen bereit unter [http://www.unesco.org/education/portal/e\\_learning/Life-long\\_Education/](http://www.unesco.org/education/portal/e_learning/Life-long_Education/)